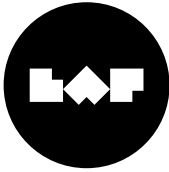


ERGEBNISSE ZUM LANDSCHAFTSARCHITEKTURPREIS FÜR STUDIERENDE 2017

ÖGIA

ERGEBNISSE ZUM
LANDSCHAFTSARCHITEKTURPREIS
FÜR STUDIERENDE 2017



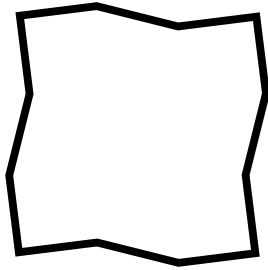
HARTES PFLASTER

Beim ÖGLA Landschaftsarchitekturpreis 2017 (LAP) waren Studierende und JungabsolventInnen der Studienrichtung Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur aufgerufen, das interpretierbare Thema „Hartes Pflaster“ zu bearbeiten und Entwurfsideen zu finden.

Im Ausschreibungstext fand sich dazu folgende Passage:

„Ihr kennt ein „hartes Pflaster“ in eurer Stadt, in eurem Grätzl, in eurer Straße, vor eurer Haustüre? Gesucht werden Vorschläge, die diesen Räumen neue Qualitäten verleihen. Eure gestalterischen Lösungen können ... Straßenräume und Stadträume neu denken und sich der Härte versiegelter Flächen aller Art entgegenstellen. Raue, monotone Orte entschärfen, in den Fokus stellen und verändern. Unbel(i)ebte, diskussionsgeladene oder Orte sozialer Härte thematisieren. Für besonders harte Fälle kann auch ein Trostpflaster die Antwort sein.“

**BRINGT EINEN MONOTONEN
ORT DURCH GESTALTUNG INS
BEWUSSTSEIN!**



Das sehr offen gehaltene Thema sollte bewusst alltägliche Orte ins Blickfeld rücken, die eine momentan unbefriedigende Situation – ein „hartes Pflaster“ im wörtlichen oder übertragenen Sinn – darstellen. Die Wahl des Bearbeitungsortes war den TeilnehmerInnen freigestellt, ebenso die Maßstäblichkeit des Entwurfes. Erwünscht waren gestalterische Auseinandersetzungen, die von temporären Interventionen bis hin zu permanenten Gestaltungsvorschlägen oder Handlungsanleitungen alles beinhalten konnten.

GEBT EINEM ORT SOZIALER HÄRTE NEUE IMPULSE! INTERPRETIERT IHN NEU!

Unter den 27 eingereichten Beiträgen aus dem In- und Ausland wurden im November 2017 die Siegerprojekte von einer Fachjury ausgewählt. Die Jury legte großen Wert auf innovative Ideen und einen klar kommunizierten Orts- und Themenbezug. Die Gestaltungsidee und der Bezug zur Umgebung mussten nachvollziehbar sein und die Intervention zu einem Qualitätsgewinn oder zu einem Diskurs des Freiraums führen.

Wie vielschichtig das Thema interpretiert wurde zeigt sich an den prämierten Projekten. Vergeben wurden drei Plätze sowie mehrere Anerkennungs- und Abopreise.

1. PLATZ

Bodenlos

Leonie Wiemer und Lukas Merkel
Leibnitz Universität Hannover

Auszug aus dem Juryprotokoll

„Spielerischer, mutiger Zugang zum Thema. Die Ortswahl wird als geeignet und räumlich spannend befunden. Herleitung und Eingehen auf die Charakteristik des Ortes sind schlüssig. Die Schaffung einer neuen Ebene, die permanent in Bewegung ist sowie die Inszenierung des Ortes „von oben“ und „von unten“ werden unterstrichen. Eine neue Atmosphäre entsteht. Reduzierter Materialeinsatz mit großer Wirkung überzeugt, Haptik wird spürbar. Grafisch sehr gelungene Ausarbeitung.“



2. PLATZ

Illusion: Hain

Johanna Bendlin und
Julia von Vietinghoff
Technische Universität Berlin

Auszug aus dem Juryprotokoll

„Artifizielle Übersetzung des Themas Hain besticht durch die Möglichkeit zur Bespielung auch in der Nacht und als identitätsstiftendes Stadtsignal. Gelungene Ortswahl, Härte in vielerlei Hinsicht wird aufgegriffen. Die Wahl des Gestaltungsmittels entspricht dem prominenten Ort und seiner tageszyklischen Nutzung, bestehende Qualitäten werden gestärkt. Der Illusion wird Glauben geschenkt; Ausarbeitung ist ansprechend, die technische Umsetzung wurde diskutiert und als machbar eingeschätzt.“



3. PLATZ

Grenzgänger

Katharina Peischl und David Hacker
Universität für Bodenkultur Wien

Auszug aus dem Juryprotokoll

„Spannender Zugang zum Wettbewerbsthema, Ortswahl sehr gelungen. Mit wenigen und einfachen Mitteln wird eine starke Intervention gesetzt, die zur Diskussion anregt – das Thema Grenze wird spielerisch aufgenommen und mit der Umgebung in Beziehung gesetzt (Jugendzentrum). Das harte Pflaster einer Grenzsituation wird gelungen aufgebrochen.“

Empfehlung der Jury, eine 1:1 Umsetzung anzudenken und sich mit entsprechenden Institutionen in Verbindung zu setzen.



PREISE

weitere Anerkennungs- und
Abopreise gingen an:

Leoland – Fabian Ilse

La Defense – David Obernberger

Out of the Box – Mathäus Steurer, Manuel Obermoser

Ein Landschaftsakzent – Kremsner Benedikt

Heast, setz di hea! – Victoria Wakulicz, Raphael Bayer

Unter dem Pflaster liegt der Strand – David Biegl

Grünes Pflaster – Gerd-Hubertus Weidenbrücher, Christian Gärtner



LOCATION 2017

24. November 2017
im „OBEN“ auf der Hauptbücherei
der Stadt Wien.

A



LOCATION 2017

24. November 2017
im „OBEN“ auf der Hauptbücherei
der Stadt Wien.

B



LOCATION 2017

24. November 2017
im „OBEN“ auf der Hauptbücherei
der Stadt Wien.

C



LOCATION 2017

24. November 2017
im „OBEN“ auf der Hauptbücherei
der Stadt Wien.

D



TROPHY 2017

hartes Pflaster





Der Landschaftsarchitekturpreis für Studierende wird regelmäßig von der ÖGLA - Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur ausgelobt. Der Wettbewerb soll Studierende außeruniversitär zu einer Auseinandersetzung und dem Neudenken von Freiräumen ermutigen und den Diskurs innerhalb der Disziplin stärken.

Darüber hinaus betont der Wettbewerb das breite Aufgabenspektrum der Landschaftsarchitektur an sich, das von städtebaulichen Dimensionen bis hin zu objektplanerischen Entwürfen reichen kann.

DANKE!

Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen bedanken, die den Wettbewerb unterstützt haben! Nur die finanzielle Unterstützung der nationalen und internationalen Sponsoren macht die Austragung des Landschaftsarchitekturpreises für Studierende möglich.



DANKE!

Ein großer Dank gebührt auch den Jurymitgliedern für ihre konstruktive und intensive Auseinandersetzung mit allen eingereichten Beiträgen.

Sabine Gstöttner – Landschaftsarchitektin (inspirin)

Korbinian Lechner – Landschaftsarchitekt (korbwurf)

Christian Wagner – Landschaftsarchitekt (Partner bei zwoPK)

Lukas Antoni – Architekt (Studio Singer)

Christoph Steinbrener – Künstler (Steinbrener, Dempf & Huber)

Mit besten Grüßen,

das Organisationsteam der ÖGLA zum Landschaftsarchitekturpreis
für Studierende 2017 (LAP 2017):

Barbara Brandstätter

Jürgen Furchtlehner

Carla Lo

Marlis Rief

Roland Wück

Liz Zimmermann

Wien, im Dezember 2017